

Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Donnerstag, dem 4. Juli 2002,
um 19 Uhr bitten wir Sie herzlich
in das Museum Huelsmann.

Begrüßung

Dr. Hildegard Wiewelhove

Direktorin der Kunstgewerbesammlung
der Stadt Bielefeld/Stiftung Huelsmann

Grüßwort

Dr. Dirk Syndram

Direktor des Grünen Gewölbes
zu Dresden

Einführung

Dr. Jutta Kappel

Konservatorin des Grünen Gewölbes
zu Dresden

umseitig
Straßenhändler
Wohl Frankreich, 1. Viertel des
18. Jahrhunderts

5
7
02
—
3
II
02



*Bauern
Händler
Komödianten
und
andere Leute*

*Die Sammlung
barocker
Elfenbeinfigürchen
aus dem
Grünen Gewölbe
zu Dresden*

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

umseitig
Janitschar
Dresden,
um 1710 – 1715



KUNSTGEWERBE STIFTUNG
SAMMLUNG DER STADT BIELEFELD HUELSMANN


MUSEUM HUELSMANN
Kunstgewebesammlung
der Stadt Bielefeld/
Stiftung Huelsmann
Ravensberger Park 3
(Direktorenvilla)
D-33607 Bielefeld
Tel. (0521) 51 37 67
Fax (0521) 51 37 68
info@museumhuelsmann.de
www.museumhuelsmann.de

Dienstag – Freitag
14 – 18 Uhr
Samstag und Sonntag
11 – 18 Uhr

Öffentliche Führungen
samstags 14.30 Uhr,
sonntags 11.30 Uhr.
Für Gruppen auf Anfrage
auch außerhalb der
Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten an den Feiertagen
3. Oktober (Tag d. Deutschen Einheit)
1. November (Allerheiligen)
jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Eintritt
5,- €, ermäßigt 3,- €
Familienkarte 10,- €
Gruppe (ab 10 Pers.) 3,- €

 Das Museum ist behinderten-
gerecht eingerichtet.

lok. design division – Claudia Grotefendt, Bielefeld

Fotografie J. Karpinski, U. Wohmann, Dresden

5
7
02
—
3
11
02



*Die Sammlung
barocker
Elfenbeinfigürchen
aus dem
Grünen Gewölbe
zu Dresden*

*Bauern
Händler
Komödianten
und
andere Leute*

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

Bauern Händler Komödianten und andere Leute

Die Sammlung
barocker
Elfenbeinfigürchen
aus dem
Grünen Gewölbe
zu Dresden

Eine Ausstellung
des Grünen
Gewölbes,
Staatliche Kunst-
sammlungen
Dresden

Eine der reichsten Schatzkammern Europas weilt mit einer Sonderpräsentation in Bielefeld. Gezeigt wird eine ganze Serie miniaturhafter Elfenbeinstatuetten aus der weltberühmten Pretiosensammlung des Grünen Gewölbes zu Dresden. Die barocken Figuren bestechen durch ausdrucksvolle Mimik und Gestik sowie durch ihre subtile Gestaltung. Äußerst detailreich ausgestattet fesseln sie den Blick des Betrachters. Dargestellt sind Bauern, Handwerker, Händler und Gewerbetreibende, daneben gibt es auch burlleske Gestalten zu sehen, Zwerge, Hofnarren, Harlekine und Schauspieler der Commedia dell'arte.

Die besondere Wertschätzung der Figuren wird nicht zuletzt darin sichtbar, dass sie zum Teil sogar auf juwelengeschmückte Postamente montiert wurden. Ein prachtvolles Beispiel ist die Figur des Janitscharen. Bei ihrer Fassung kombinierte der Juwelier vergoldetes Silber mit Diamanten, Rubinen, Koralle, Perlmutter, Karneol, Achat und Email. Bemerkenswert sind auch die kleine eingearbeitete Uhr und der als Sockel verwendete Bergkristall.

Erworben wurden die Figürchen von August dem Starken (1670 – 1733), sächsischer Kurfürst und König von Polen, für seine persönliche Schatzkammer. Ihn faszinierten kostbarste Materialien und ihre kunstfertige Verarbeitung. Darüber hinaus entsprachen die volkstümlichen Gestalten wohl auch dem höfischen Interesse nach

Junge Bäuerin
Dresden, 1. Viertel des
18. Jahrhunderts

Hofnarr Hante
Dresden, 1. Viertel des
18. Jahrhunderts



Verkleidung. Höfische Festgesellschaften waren nach Möglichkeit als aufwändige Maskenbälle eingerichtet. Eingeladen wurde etwa zu einem „Jahrmart“, einer „Bauernwirtschaft“ oder einer „Bauernhochzeit“. Dementsprechend kostümierten sich Gastgeber und Gäste als Wirtsleute, Bauern, Handwerker und Händler, als Fischer, Gärtner oder Winzer. Allerdings trugen die Damen und Herren der Gesellschaft nicht wirklich derbe Kleidung, sondern vornehm geschneiderte Gewänder. All diese Maskeraden scheinen sich in den Genrefiguren aus Elfenbein widerzuspiegeln. Somit erhält der Besucher der Bielefelder Ausstellung auch einen kleinen, reizvollen Einblick in das höfische Festwesen des Barock.

Das Grüne Gewölbe zu Dresden präsentiert aus seinen Sammlungen erstmals als geschlossene Ausstellung 48 dieser einzigartigen Kleinodien.

Schwäbische Bäuerin
Süddeutschland, Juwe-
lierarbeit: J. H. Köhler,
Dresden, 1. Viertel des
18. Jahrhunderts

Pulcinella
Dresden, 1. Viertel des
18. Jahrhunderts

Zur Ausstellung
erscheint ein Katalog
(64 Seiten, farbig
illustriert) für 10 €.